

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

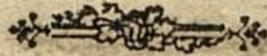
ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1790

XIII. Fortsetzung des zwölften Stücks. Dritte und vierte Ordnung.
Schwimmvögel (Anseres) und Stelzenläufer. (Grallae.)

urn:nbn:de:gbv:45:1-10024



Der Pisangvogel ²⁴⁾ auf Martinique bauet ein Nest, welches an Gestalt einer Kugel gleicht, die man in vier gleiche Theile geschnitten hat. Er heftet es unter einem Pisangblatte ²⁵⁾ an, welches ihm zum Dache dient, und einen Theil des Nests selbst ausmacht. Der übrige Theil ist aus kleinen Fasern, und Blättern zusammengesetzt.



XIII.

Fortsetzung des zwölften Stückes.

Dritte und vierte Ordnung.

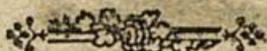
Schwimmdogel (Anseres) und Stelzenläufer. (Grallae.)

Schwimmdogel machen ihre Nester theils auf dem Boden, in der Gegend der Gewässer, theils im Schilf, und an sumpfigen Orten, theils auch auf hohen Bäumen, und andern, oft unzugänglichen Anhöhen. Einige legen ihre Eyer auch auf dem bloßen Erdboden.

Die

24) Oriolus Banana L.

25) Musa Paradisiaca Linn. Bananabaum.
Pisang.



Die Eidergans¹⁾ legt in Grönland ins Gras, in Schweden unter die Wacholderbüsche. In Island macht sie ihr Nest zwischen hohen Klippen, und polstert es mit ihren eigenen Federn aus, die sie sich ausreißt.

Die Quackente²⁾ macht ein regelmäßiges Nest aus Grasse und den Federn von ihrer eigenen Brust.

Die Gespensterente³⁾ macht ihr Nest auf Bäumen, in den, den süßen Wässern nahe gelegenen Wäldern.

Der sogenannte Harlekin⁴⁾ nistet an den Ufern unter niedrigem Gebüsch.

Die Sommerente⁵⁾ nistet oft auf den Stämmen oder Zweigen der Bäume, welche über die, die Wälder durchströmenden Flüsse gefallen sind.

Papageytaucher⁶⁾ nisten in den Höhlen der Stein klippen, wozu man oft nur mit der äußersten Gefahr mit Stangen und Stricken kommen kann. Man trifft oft über 100. Nester.

E 3

heta

1) Anas Mollissima L.

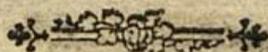
2) Anas Clangula Kobelente.

3) Anas Albeola. L.

4) Anas Histrionica L.

5) Anas sponsa L.

6) Alca Linn.



beisammen an. Einige Gattungen dieses Geschlechts nisten auch in Kaninchen-Höhlen, oder wühlen sich selbst so ein unterirdisches Lager.

Sturmvogel⁷⁾ brüten auf zerbrochenen Felsen, weit vom festen Lande.

Der Albatros oder Penguin⁸⁾ zwischen den Wendezirkeln, und am Vorgebirge der guten Hoffnung, bauet auf den Falklandsinseln, und an der Küste von Patagonien sein Nest aus Binden, in Form eines Heuschobers von etwa 3. Fuß Höhe, und läßt oben ein Loch für das Ey.

In der Ordnung der Stelzenläufer findet man eine verschiedene Einrichtung und Bauart der Nester.

Der Flamingo⁹⁾ giebt seinem Nest, welches er anderthalb Schuh hoch über der Erde in seichten Sümpfen aus Roth bauet, die Figur eines abgekürzten, und oben eröffneten Kegels. Beim Brüten setzt er die langen Füße außer dem Nest auf die Erde, oder ins Wasser, und den Leib aufs Nest.

Der Storch¹⁰⁾ bauet sein Nest auf den Giebeln der Häuser, auch auf Gipseln, inson-

7) Procellaria L.

8) Diomedea Exulans L. wiegt von 12. bis 28. Pfund.

9) Phoenicopterus Ruber L.

10) Ardea Ciconia L.

sonderheit abgestandener und vertrockneter Bäume, selten aber in Wäldern. Sein Nest ist von dünnen, ziemlich starken Zweigen, sehr fest in einander geflochten, welches er im Frühling wieder beziehet, und vorher das Schadhafte möglichst ausbessert.

Der schwarze Storch ¹¹⁾ im nördlichen Europa nistet auf den Gipfeln der höchsten Bäume.

Der Schildreiger ¹²⁾ nistet auf Ethern, und andern Laubbäumen, und dichten Sträuchern.

Der Rohrdommel ¹³⁾ legt sein Nest auf der Erde an, und hält sich allezeit an sumpfigen Orten, und nassen Wiesen auf.

Die Waldschnepfe ¹⁴⁾ legt ihre Eier unter niedrigem Gesträuch auf die Erde. Andere Schnepfen, als der Krummschnabel ¹⁵⁾ hängen ihre Nester an starkes Rohr, an den Ufern der Landseen; andere bauen wieder anders.

Der Kiebitz ¹⁶⁾ legt sein Nest von zusammengebrachten Heu und Graswurzeln, auf der Erde,

E 4

in

11) Ardea Nigra L.

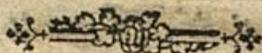
12) Ardea Nycticorax L. Nachtrabe.

13) Ardea Stellaris L.

14) Scolopax Rusticula L.

15) Scolopax Arquata L.

16) Tringa Vanellus L.



in sumpfigem Boden, Wiesen und offenen Feldern in einer von ihm dazu selbst gemachten Höhle an. Am liebsten brütet er im Niedgrase, wohin das Vieh nicht kommen kann. Sonderbar ist es, daß er es durch sein anhaltendes Geschrey zu vertheidigen glaubt, aber eben dadurch solches, und seine darin befindlichen Eyer, den vorübergehenden entdeckt.

Das grünfüßige Wasserhuhn ¹⁷⁾ bauet sein Nest auf Bäumen, oder hohen Sträuchen, nahe am Ufer der Gewässer.

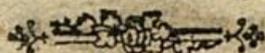
Der Trappe ¹⁸⁾ nistet auf der Erde in Saatsfeldern, oder einer Höhle.

Der Strauß ¹⁹⁾ legt seine Eyer auf einen Sandhaufen, den er mit den Füßen zusammenscharrt, und läßt sie von der Sonne ausbrüten.

17) Fulica Chloropus L.

18) Otis Tarda L.

19) Struthio Camelus L.



XIV.

Fortsetzung des dreizehnten Stückes.

Fünfte und sechste Ordnung.

Hühner- (Gallinae) und Sperlingsartige
Vögel. (Passeres.)

Die Hühnerartigen Vögel legen ihre Eier
entweder auf dem Boden, oder machen ein
Nest auf der Erde.

Der Pfau¹⁾ sucht sich einen Winkel aus,
und legt in selbigen seine Eier auf die Erde, oder
in das daselbst befindliche Stroh, ohne vorher
einige besondere Baumaterialien hiezu anzuschaffen.
Man pflegt ihm gemeiniglich, wie den Hühnern,
ein künstliches zu verfertigen.

Der Fasan²⁾ bereitet sein Nest ganz allein,
und wählt hiezu den dunkelsten und verborgensten
Winkel. Die dabei gebrauchten Materialien sind
Stroh, Blätter, und ähnliche Sachen. Ob
diese Henne gleich dem Scheine nach nicht viel
Mühe daran verwendet, so pflegt sie es doch,
wenn es fertig ist, jedem andern, viel bequemern,
das sie nicht selbst verfertiget hat, vorzuziehen.

E s

Das

1) Pavo Cristatus L.

2) Phasianus Colchicus L.